

PK 12.07.2017



ÜBER DEN GEPLANTEN SPIELPLATZ sowie Müllprobleme verständigen sich die Leiterin des Familienzentrums Au, Doris Winter, Frank Wolfnagel sowie von der Stadtbau Oliver Lamprecht und Armin Maisch mit CDU-Politiker Gunther Krichbaum (von links). Foto: Wacker

## Kampf der „Schmutzecke“

Krichbaum rät Familienzentrum und Stadtbau zum Kompromiss in Sachen Müll

i.z. Eine Mitarbeiterin des „Familienzentrums Au“ in der Calwerstraße sammelt zwischen herumliegenden Zigarettenskippen leere Verpackungen und ausgelutschte Eistüten auf. Aber wohin mit dem Abfall? Der Müllbehälter quillt über – nicht nur gestern. Wegen der anhaltenden Verschmutzung des Areals hinter dem Familienzentrum sowie des geplanten Baus eines neuen Spielplatzes waren gestern Vertreter der Stadtbau und des Familienzentrums im Gespräch mit Pforzheims Bundestagsabgeordneten Gunther Krichbaum.

„Eigentlich müssen die Behälter täglich geleert werden“, so die einhellige Meinung. Es gehe um die Gesundheit der Kinder und ganz allgemein um einen grünen Bereich, an dem sich jedermann wohlfühlen solle. Um aus dieser „Schmutzecke“ rauszukommen und das Quartier aufzuwerten sei eine turnusmäßige Müllentsorgung seitens der Stadt dringend erforderlich, sagt Ge-

schäftsführer Armin Maisch und bedauert, dass dies bislang nicht geklappt habe. Stattdessen sei es die Stadtbau, die immer wieder in die Presche springe. „Hier müsse man sich in der Mitte treffen“, erklärt Krichbaum und verweist auf Sensibilisierung und Eigenverantwortung der Bürger, die oftmals wild ihren Unrat auf dem Areal entsorgten.

Seitens der Stadtbau wurden zu dem Thema konkrete Vorschläge gemacht: Erstens käme laut Geschäftsführer Oliver Lamprecht eine Umzäunung des Areals in Frage. Dies würde jedoch Anwohner und Mütter mit Kindern begrenzen, weshalb eine offene, integrierte Fläche die bessere Wahl sei. Dem stimmte auch die Leiterin des Familienzentrums, Doris Winter, zu, die es als großes Problem ansieht, dass das Zentrum kein eigenes Außenareal besitzt. Hierzu kommt nun ein neuer Spielplatz auf den Plan. Dieser soll bis zum Frühjahr auf der Rückseite des Wohngebäudes Pflü-

gerstraße 24 entstehen. Rund 500 Quadratmeter groß soll er werden, beginnend von der im Wohnhaus integrierten Kita bis zum interkulturellen Garten, ein Kleinod, der sich noch in den Anfängen befindet.

Derzeit ist die Außenfläche für den Spielplatz in der Oberen Augasse eine Baustelle zur Sanierung eines mehrstöckigen Wohnhauses. Sobald die Arbeiten abgeschlossen seien, werde man sich dem neuen Projekt zuwenden. Es soll helfen, den Kindern im Familienzentrum die Zeit zwischen Essen und Hausaufgaben sowie danach zu verschönen. „Kinder sollten viel im Freien spielen; dazu an einem Ort, der ihnen gerecht wird“, hebt Krichbaum hervor und zeigt sich zuversichtlich hinsichtlich der geplanten Maßnahmen. Dazu zähle eine deutliche Kennzeichnung der Oberen Augasse als Spielstraße, da beide Spielplätze nicht zu verbinden sind und das Wohl der Kinder oberste Priorität hat.